

März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in meinem heutigen **Newsletter** lesen Sie:

1. Eine Firmenchronik: Präsent, Nachschlagewerk und Werbemittel
2. Zeichen des Gevatters: Kunst | Nachdenkliches | Humorvolles  
{Liebe und Tod?} – Ein Bild aus Tusche und Blut – Ein Plädoyer für das Leben }
3. Was uns Geschichten erzählen: "Furchtlosigkeit anstreben "

### **1. Eine Firmenchronik: Präsent, Nachschlagewerk und Werbemittel**

Ein Traditionsunternehmen, dass sich seit Jahrzehnten am Markt behauptet, beweist in den sich heute rasant verändernden Zeiten stabilen Unternehmergeist, gelebte Werte, Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit und Vertrauen in die Beständigkeit der Erneuerung. Mit einer Firmenchronik dokumentiert ein Unternehmen dieses Geschehen.

Eine Chronik, in der sich Geschichten und Geschichte eines Betriebes sammeln, bleibt ob ihrer bildhaften Sprache und ihrer gestalterischen Ausdrucksmittel im Gedächtnis. Überdies eröffnet sie viele Chancen: Sie zeichnet den zurückgelegten Weg - eingebunden in alle gesellschaftlichen und marktwirtschaftlichen Wandlungen - eines Unternehmens nach. Sie schildert zukünftige Planungen, deckt Ressourcen auf, analysiert und klärt die „Unternehmenspersönlichkeit.“ Außerdem verdeutlicht die Chronik die Firmenphilosophie, die Unternehmenskultur und legt Zeugnis durch Referenzen zufriedener Kunden ab. Zudem berichtet sie über Faktoren des jahre- oder jahrzehntelangen Erfolges, erklärt einstige Entscheidungen, die daraus gewonnenen Einsichten und dokumentiert Erfahrungen, Tipps und Tricks aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf ein unternehmerisches Ereignis. Die Aufzeichnungen bieten eine nachhaltige Quelle, um aus dem Erfahrungsschatz eines Betriebes zu schöpfen und neue Horizonte auf gegenwärtiges Handeln zu öffnen.

Eine Firmenchronik, verschenkt zu einem Firmenjubiläum oder einem anderen denkwürdigen Anlass, bleibt ob der damit verbundenen Anerkennung in der Erinnerung der Beschenkten. Als PR- Instrument liefert eine Unternehmensbiographie der Presse wichtige Informationen, klärt

Irene Wahle

IRENE WAHLE

biographin

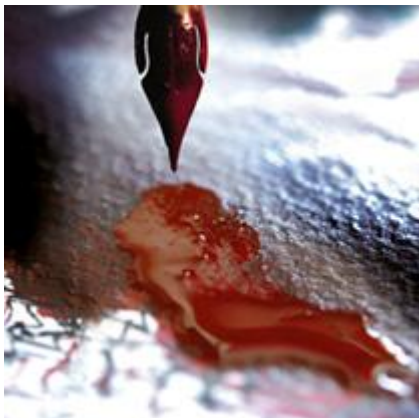
Besucher und neue Mitarbeiter über ein Unternehmen auf und liefert Berichte für den Internetauftritt.

➔ **Senden Sie mir gern Ihre Anfrage mit Ihrem Wunschtermin für einen Rückruf. Ich melde mich bei Ihnen.**

<http://www.irene-wahle.de/kontakt.php>

## 2. Die Zeichen des Gevatters: Kunst | Nachdenkliches | Humorvolles { {Liebe und Tod?} } - Ein Bild aus Tusche und Blut - Ein Plädoyer für das Leben}

Unter dem Künstlernamen **joepa** initiiert der in vielen Bereichen erfolgreiche Designer, Künstler und Autor, Dr. Jörg Werner, Kunstprojekte.



Eine dieser Aktionen möchte ich Ihnen heute vorstellen. Ein Bild, dessen Besonderheit neben joepas künstlerischer Ausdrucksform, die eingesetzten Materialien: Tusche und eine kleine Menge gespendetem Blut sind. Die Frage, warum er denn Lebenssaft eines aidskranken oder infizierten Menschen für dieses Kunstwerk verwendet, beantwortet joepa: „Die Verwendung von Blut als bildnerisches Ausdrucksmittel und als Bildinhalt hat

*kulturgeschichtlich eine lange Tradition. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die mit Blut gearbeitet haben, die Blut dargestellt und damit ihre Aussagen getroffen und gesellschaftliche Themen interpretiert und hinterfragt haben. Im Zusammenhang mit der hier vorgestellten Aktion kommt dem Blut als Lebensquelle und gleichzeitig als Träger der Krankheitsauslöser eine besondere Rolle zu. Der provozierende Aspekt hilft der Aktion und Thematik, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.“*

Das Thema Sicherheit ist für den Künstler im Umgang mit der neuzeitlichen Erkrankung von zentraler Bedeutung. Er meint dazu: „Die im infizierten Blut während des Malprozesses ent-

IRENE WAHLE

biographin

*haltene Gefahr bleibt für den Betrachter auch nach einer Entschärfung im ausgestellten Bild gedanklich nachvollziehbar und ermahnt zum vorsichtigen Umgang."*

Das Projekt **{Liebe und Tod?}** entfaltet sich seit Mai 2009 und soll im Verlauf der nächsten Jahre in insgesamt 32 verschiedenen Ländern verwirklicht werden. In der jeweils größten Stadt des Landes wird ein Bild gemalt und anschließend versteigert. Der Erlös wird an eine gemeinnützige Organisation, in diesem Falle die AIDS- Stiftung, gespendet.

**→ Wenn Sie mehr über diese künstlerische Aktion erfahren möchten, an deren Entwicklung teilhaben wollen oder für das Projekt spenden möchten, finden Sie nähere Informationen unter:**

<http://www.liebeundtod.de>

### **3. Was uns Geschichten erzählen: Furchtlosigkeit anstreben**

Was glauben Sie haben erfolgreiche Geschäfte mit dem Tod zu tun?

Was meinen Sie?

Nichts!

Ich sage:

*„Die Akzeptanz des Todes macht dauerhaften Geschäftserfolg erst möglich.“*

Die Samurai, eine Kriegerkaste, lebten dieses „Geschäftsmodell“ erfolgreich vor. Über 1000 Jahre überlebten sie als Individualisten einer erfolgreichen Gemeinschaft, unter anderem, weil sie Werte hatten und sie lebten.

Sieben Wege schrieben sie in ihrem Kodex, dem Bushido, fest:

*Furchtlosigkeit*

*Konsequenz*

*Gelassenheit*

*Geordnete Flexibilität*

*Achtsamkeit*

IRENE WAHLE

biographin

Loyalität

Innere Kraft

Ist es Zufall, dass die **Furchtlosigkeit** an erster Stelle steht?

Möge eine Geschichte Antwort geben.

*„Ein Samurai bat eines Tages als Schüler eines berühmten Meisters aufgenommen zu werden. Der Lehrer stimmte zu und fragte ihn, welchen Kampfstil er denn ausübe und wer sein Lehrer gewesen sei. Der Schüler meinte, er habe sich noch nie im Schwertkampf geübt.*

*Der Lehrer ließ nicht locker, merkte er doch, dass dieser Junge anders war, als all diejenigen, die er bisher unterrichtet hatte. Deswegen fragte er den angehenden Schüler:*

*"Hast du denn in diesem Leben irgendetwas ausgeübt oder gemeistert?"*

*Der antwortete darauf:*

*"Als ich ein Kind war, lernte ich, das ein Samurai sich niemals vor dem Tod fürchten darf. Seit dieser Zeit habe ich mich intensiv mit dem Problem befasst und jetzt schaue ich dem Tod mutig entgegen."*

*Der Lehrer lächelte und meinte: "Das Entscheidende in der Kunst des Schwertkampfes ist, frei vor der Angst vor dem Tod zu sein. Du brauchst kein Training, denn du hast bereits die wichtigste Kunst im Leben eines Samurai gemeistert." (aufgeschrieben von Hans- Peter Rentzsch)*

**➔ Sie wollen sich dem Tod aus einem ungewohnten Blickwinkel nähern und Sicherheit für Ihr tägliches Tun daraus schöpfen? Dann nehmen Sie Kontakt mit mir auf.**

<http://www.irene-wahle.de/kontakt.php>

Einen schönen Frühlingsanfang wünscht